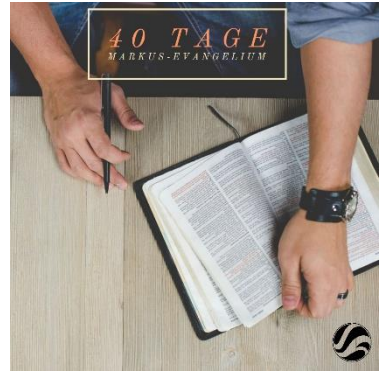


## Markus 9, 14-32

„Aber sie konnten es nicht.“ (V.18). Wie müssen sich die Jünger wohl in diesem Moment gefühlt haben? Versagt im Angesicht von Jesus. Das tut weh.



Kennst du dieses Gefühl? Wo ist es dir schon einmal so gegangen, dass du (für Jesus) versucht hast etwas zu tun und nachher das Gefühl hattest: „Da hab ich versagt!“?

Jesus ist knallhart in seiner Fehleranalyse: „Ihr habt kein Vertrauen zu Gott!“ (V.19) Und „Wer Gott vertraut, dem ist alles möglich.“ (V.23) Und ja, vermutlich fehlt auch mir oft das tiefe Vertrauen, dass Gott wirklich etwas bewegen, verändern, erneuern kann, obwohl ich es so gerne glauben möchte. Manchmal fühl ich mich selbst wie hin und hergerissen, unfähig und unbeweglich steif. Was hilft dann?

Jesus und der Vater des Kindes wissen den Weg: Ein offenes und ehrliches Gebet. Ein verzweifelter Hilferuf, der beim Namen nennt wie es ist: Ich vertraue und kann es doch nicht. Jesus hilf mir zu vertrauen.

Und dann darf es geschehen, dass Jesus mich bei der Hand nimmt, mir aufhilft und es weitergehen darf. Von Gott bewegt, verändert, erneuert.

Liedimpuls: [Dein Glaube reicht](#)